Beitrag zur Flora Westphalens.

Von

Dr. P. Ascherson

in Berlin.

Vor einigen Jahren hatte ich Gelegenheit, eine für die Flora Westphalens interessante Beobachtung zu machen; ein unglücklicher Zufall raubt mir zwar Viel von der Genauigkeit, welche bei derartigen pflanzengeographischen Angaben wünschenswerth ist; da es inzwischen trotz wiederholter Bemühungen von mir und einigen mir persönlich befreundeten Botanikern, nicht möglich war, diesen Uebelstand zu beseitigen, so stehe ich nicht länger an, die Thatsache zu veröffentlichen, um durch die Bemühungen anderer Beobachter, welche ihre Aufmerksamkeit nur der Sache zuwenden dürften, vielleicht ein sicheres Resultat zu erreichen.

Unter den vielen interessanten und seltenen Pflanzen, welche ich im September 1857 in Gesellschaft meines lieben Freundes Dr. H. Müller in der Gegend um Lippstadt sammelte, fand ich, als ich sie hier mit meinem hochverehrten Freunde Dr. A. Garcke durchsah, einen Bromus, bei dessen Anblick wir wie aus einem Munde ausriefen: „Bromus brachystachys Hornung!“ Eine genauere Untersuchung bestätigte vollkommen diese Ansicht, und somit ist das Vorkommen dieser bisher so seltenen, nur auf dem Kirchhof zu Aschersleben gefundenen Art in Westphalen dargethan. Den näheren Standort konnte ich leider bisher nicht ermitteln. Ich habe die Pflanze, als ich sie sammelte, jedenfalls für B. arvensis L. gehalten; diesen nahm ich meines Wissens damals von 3 Stellen mit; aus den Strassengräben

bei Lippstadt am Wege nach Bökenförde, unweit der Stadt; von dem Kalkgeröll im Grunde der Pöppelsche zwischen Eikeloh und Berge und von Ackerrändern am westlichen Rande der Torfsümpfe zwischen Salzkotten und Thüle, unfern des erstern Ortes. An den 3 ersten Stellen suchte ich am 3. Oct. 1858 vergebens danach, in den Weggräben fand ich gar keine ähnliche Pflanze, in der Pöppelsche den ächten B. arvensis L. in Menge; (derselbe kommt in der Mark Brandenburg nur auf Aeckern und in Lehmgruben vor.) Sollte die Pflanze also bei Salzkotten wachsen, oder doch an einer der andern Stellen? ich bitte alle Botaniker dieser Gegend, auf die Pflanze zu achten, die vielleicht nur deshalb für so selten gilt, weil sie nicht gesucht wird. Merkwürdiger Weise ist nämlich durch mich auch noch ein dritter Standort allerdings nicht weit von dem zuerst bekannten entfernt, festgestellt. Der Gymnasiast M. Schulze aus Magdeburg sammelte sie im Juli 1858 an Wegerändern bei Halberstadt (zwischen Westerhausen und dem Steinholze) und schickte sie mir als ein ihm unbekanntes Gras. Sie mag also an vielen Orten noch unerkannt wachsen; sollte es nicht vielleicht mit dem merkwürdigen B. arduennensis Rth. ebenso sein?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Ascherson P.

Artikel/Article: Beitrag zur Flora Westphalens 197-198